

Turn- und Gymnastik-Verein Bonn 1967

- TGV Bonn 1967 e.V. -

www.tgv-bonn.de



Einladung zur Wanderung am 15. April 2018

Von Brohl nach Bad Breisig

Auf einer Himmelsleiter, quer durch einen Vulkan und über einen römischen Grenzbach

Die Wanderung ist rund **14 km** lang und verläuft in einer Höhe von 60 bis 250 m. Sie führt über breite Wege, schmale Pfade und einige innerörtliche Straßen. Es gibt etliche Aussichtspunkte mit Blick in die Täler des Brohlbachs und des Rheins sowie zur Eifel. Die Gehzeit liegt bei **4½ Stunden**.

Streckenverlauf

Vom Bahnhof Brohl geht der Weg durch den Ort ins Brohltal zu einem bequemen Pfad neben dem Mühlenbach. An einem Steg beginnt der **anstrengende Aufstieg** von 80 auf 220 m zur „Lützinger Höhe“ über einen Felsgrat, die sog. Himmelsleiter (***Trittsicherheit ist erforderlich!***). Weinbergmauern erinnern an die frühere Bewirtschaftung des Steilhangs. Oben auf dem Plateau angekommen, sorgt ein sanft ansteigender Wirtschaftsweg für entspanntes Weiterwandern bis zum Einstieg in die Vulkanruine des **Leilenkopf** (s. *beiliegende Beschreibung*). Von der Vulkansohle geht es aufwärts nach Niederlützingen. An der Jakobshütte hinter dem Dorf ist rund die Hälfte der Wanderstrecke bewältigt und Gelegenheit zur **Mittagsrast**.

Dann führen weit ausholende, breite Serpentinaen hinab zum ehemals römischen Grenzbach, dem **Vinxtbach** (s. *beiliegende Beschreibung*). Auf einem kurzen Stück entlang einer Landstraße wird der Bach überquert. Die folgende langgezogene Steigung durch den Wald am Frohnheller Berg endet auf der „Lieshöhe“. Nach je einem Feld- und Waldweg führt ein Pfad gemächlich abwärts. An der Mariensäule und den Römerthermen vorbei, wird der Kurpark und schließlich das Rheinufer von Bad Breisig erreicht.

Einkehr

Gegen 16.30 Uhr im Restaurant „**Alter Zollhof**“ 53498 Bad Breisig, Rheinufer 4.
Zur Essensauswahl ist die **Speisekarte** beigelegt.

Von dort sind es **15 Minuten** am Rhein entlang **zum Bahnhof**.

Treffpunkt

10.15 Uhr Bonn Hauptbahnhof Gleis 3 Richtung Koblenz

Hinfahrt Bonn Hbf ab **10.27 Uhr** mit RB 26
Brohl an **11.04 Uhr**

Rückfahrt Bad Breisig ab **18.55 Uhr** mit RB 26
Bonn Hbf an **19.33 Uhr**

Anmeldung bis Donnerstag, 12. April 2018, 18.00 Uhr

Tel. (0228) 313258 oder E-Mail: h-quester@t-online.de

Dabei **bitte angeben**:

- Fahrkartenwunsch (Kosten je nach Teilnehmerzahl ca. 6 € p.P. - VRS Preisstufe 4)
- Mitnahme auf vorhandene Fahrkarten möglich?
- Nr. des gewünschten Essens

Hinweise:

- **Teleskopstöcke** sind zu empfehlen
- Telefon unterwegs: 0175 5006059
- Gäste zahlen einen Beitrag von 3,50 € p.P.
- Gewandert wird bei jedem Wetter und auf eigenes Risiko

Hermann Quester

Der **Vinxtbach** entspringt in der Nähe von Schalkenbach, durchfließt von Westen her das Vinxtbachtal und mündet 19 Kilometer weiter östlich bei der Burg Rheineck in den Rhein. Weil er seinen Ost-West-Kurs recht geradlinig hält, wurde das kleine Gewässer über viele Jahrhunderte zur Grenzlinie.

Das Wort „Vinx“ stammt von lateinisch „finis“ für „Grenze“. Denn am Vinxtbach grenzten die römischen Provinzen Germania Inferior (mit dem Hauptort Köln) und Germania Superior (mit dem Hauptort Mainz) aneinander. Wenige Meter oberhalb seiner Mündung in den Rhein wurde der Bach über eine Furt von der Römischen Rheintalstraße gequert, die auf beiden Seiten des Bachlaufs von jeweils einer Benefiziarierstation gesichert war. Außerdem soll an der Vinxtbach-Mündung einst eine Legionärsschänke mit dem Namen „Ad Fines“ gestanden haben. Tatsächlich wurde im Vinxtbachtal ein antiker Weihstein gefunden, der den Fines, den römischen Grenzgottheiten, geweiht war. Teile des Steins befinden sich heute in der katholischen Pfarrkirche „St. Marien“ von Niederbreisig. Der Fundort selbst ist mit einer Informationstafel markiert. Auf der der Vinxtbach-Mündung gegenüber liegenden rechten Seite des Rhein, in Rheinbrohl, begann der obergermanische Limes. Im Mittelalter markierte der Vinxtbach die Grenze von Ober- und Niederlothringen und zwischen den beiden Territorialmächten Kurköln und Kurtrier.

In römischer Zeit lebten nördlich die Ubier und südlich die Treverer, was den Vinxtbach auch zu einer Sprachgrenze machte. Nördlich des Baches werden ripuarische, südlich davon moselfränkische Dialekte gesprochen. Zum Beispiel: Während man im südlich liegenden Andernach „Kukemado“ sagt, heißt es weiter nördlich „Luurens“ („Guck mal da“).

Der **Leilenkopf** bei Niederlützingen ist ein im Lauf der Erdgeschichte stark abgetragener basaltischer **Aschenvulkan**. Vor dem Schlackenabbau im 20. Jahrhundert durch die Rheinischen Provinzial-Basalt- und Lavawerke war der Leilenkopf ein flacher Vulkankegel mit lediglich 30 bis 35 Metern Höhe. Übrig geblieben ist eine ausgehöhlte Vulkanruine, in der auch fremdes vulkanisches Material abgelagert wurde.

Der Vulkan ist vermutlich in zwei getrennten Ausbruchsphasen vor ca. 400.000 und ca. 220.000 Jahren aktiv gewesen. Seine Aschen bedecken teilweise die 245 Meter hoch gelegene Ältere Hauptterrasse des Rheins. Vom Rand des Leilenkopfs hat man einen weiten Blick über die Hochfläche bis hin zum Siebengebirge.

Der Weg auf die rund 50 Meter tief gelegene Sohle der Vulkangrube wird gesäumt von basaltischen Schlacken, Lapilli (kleine Steine, sogen. Pyroklasten) und großen Lavabomben. Sie belegen den - nach geologischen Maßstäben jungen - Vulkanismus in der Osteifel. Das Schlackenmaterial der großenteils ausgebeuteten und seit vielen Jahren (eigentumsrechtlich nur vorübergehend) stillgelegten Lagerstätte diente als Unterbau für Straßen und Wege. In einem Bereich mit festerem Tuff wurden Bausteine gewonnen. Sie wurden für die Kirche von Niederlützingen und für etliche, z.T. recht ansehnliche Häuser des Ortes verwendet. In der Nachkriegszeit kamen sie auch überregional beim Wiederaufbau zum Einsatz. Nach der Stilllegung hat sich in dem weitläufigen Abbaugbiet eine abwechslungsreiche Flora entwickelt.

Speisekarte „Alter Zollhof“ €

95.	Ungarische Gulaschsuppe <i>mit Brot</i>	4,10
96.	Tomaten-Cremesuppe <i>mit Sahnehaube und Brot</i>	4,10
503.	Gemüse-Teller <i>verschiedene Gemüse, Champignons, Ei und mit Käse überbacken, dazu Salzkartoffeln</i>	9,50
401.	Salatteller mit Folienkartoffel <i>Senf-Dressing dazu Sauerrahm</i>	7,50
111.	Schweizer-Salat <i>Gemischter Salat mit gekochtem Schinken, Käse, Oliven, Ei und Senf-Dressing, dazu Toast und Butter</i>	8,90
117.	Cevapcici <i>Hackfleischröllchen mit Djuvecreis, Pommes frites, dazu gemischter Salat</i>	9,90
122.	Grill-Teller <i>Spießchen, 2 Cevapcici, Hacksteak, Rückensteak, Speck, dazu Djuvecreis, Pommes frites und gemischter Salat</i>	13,50
128.	Leber vom Grill <i>Rindsleber mit gerösteten Zwiebeln, dazu Bratkartoffeln und gemischter Salat</i>	9,90
129.	Schweineschnitzel „Wiener Art“ <i>mit Pommes frites, Gemüse und gemischter Salat</i>	10,50
133.	Zwiebel-Schnitzel <i>mit gerösteten Zwiebeln, Rösti und gemischter Salat</i>	11,90
 Seniorenteller		
187.	Medaillons-Teller <i>2 Schweinemedillons mit Champignonsauce, Gemüse, dazu Kroketten und gemischter Salat</i>	11,50
188.	Filetsteak-Teller <i>Rinderfilet mit Sauce Bernaise, Broccoli, dazu Kroketten und gemischter Salat</i>	15,50
189.	Puten-Teller <i>2 Putenmedillons mit Sauce Hollandaise, Gemüse, dazu Kroketten und gemischter Salat</i>	11,50
 Eierpfannkuchen		
204.	Käse-Schinken-Pfannkuchen <i>mit gekochtem Schinken, Käse überbacken, dazu gemischter Salat</i>	8,90
209.	Apfel-Pfannkuchen <i>mit Zucker und Zimt</i>	6,90
210.	Kirsch-Pfannkuchen	7,90